

THERAPEUTISCHES REITEN



Deutsches
Kuratorium für
Therapeutisches
Reiten e.V.

Das Magazin des DKThR

AUSGABE NR. 4 / 2013



FAHRSPORT

Über alle Altersgrenzen erhaben

FACHBEITRAG

Beziehung im Kontext von Lernen und Begabung

FACHBEITRAG

Bobath-Therapie am und auf dem Pferd

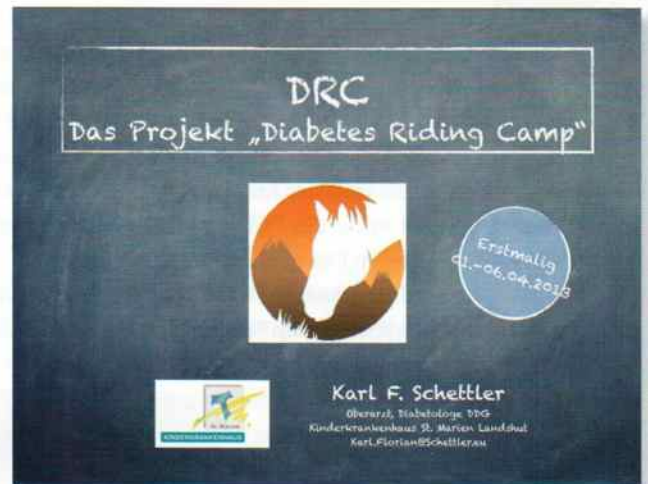
Das Pferd als Spiegelbild der Seele

Diabetes akzeptieren lernen mit Ross und Reiter im Diabetes Riding Camp

Der Bezug zum eigenen Spiegelbild ist mitunter schwierig – besonders in der Pubertät, wenn das innere Gleichgewicht schwankt. Wenn Jugendliche zusätzlich zum hormonellen Wirbel Diabetes haben, tut ihnen besondere Hilfe gut. Karl Florian Schettler, Oberarzt am Kinderkrankenhaus St. Marien in Landshut, organisierte deshalb ein fünftägiges Reitercamp auf einem Reiterhof im Bayerischen Wald. Mit dabei waren neun Jungen und Mädchen, eine Kinderkrankenschwester und eine Diabetes-Beraterin. Doch warum ausgerechnet Pferde? Ganz einfach: Als passionierter Reiter weiß Schettler, dass es kaum ein anderes Tier gibt, das so sensibel mit dem Menschen interagiert wie der galoppierende Vierbeiner.

„Ein Pferd reflektiert den Gemütszustand des Reiters“, erklärt der Diabetologe. Jedem Kind wurde ein Tier zur Pflege an die Seite gestellt. Die Jungs und Mädchen striegelten und fütterten die Tiere, führten sie auf die Koppel und misteten den Stall aus. Durch die körperliche Arbeit mit den Tieren sollten die Jugendlichen ein Gefühl für ihren Körper entwickeln und lernen, auf seine Signale zu achten. „Pferde spüren die Herzfrequenz eines Reiters. Sie merken, wie er atmet und wie sein Gemütszustand ist“, erklärt Schettler. „Strahlt ein Reiter zum Beispiel Unsicherheit aus, wird ihm unter Umständen sein Pferd nicht folgen. Und wirkt jemand eher schwach wie beispielsweise kleine Kinder, können Stuten richtige Muttergefühle entwickeln.“

Ein wichtiger Aspekt war zudem die sportliche Betätigung: „Uns war es sehr wichtig, dass sich die Jugendlichen während des Camps viel bewegen, um ihnen zu zeigen, dass man Sport mit Diabetes gut vereinbaren kann“, erzählt Diabetes-Beraterin Conny Oberhauser. In Schulungen lernten die Teilnehmer darüber hinaus, wie sie ihren Zucker richtig messen, Broteinheiten und Kohlenhydrat-Einheiten



von Lebensmitteln berechnen und ihren Zuckerspiegel im Alltag entspannt im Blick behalten können.

Mit Erfolg: Die Zuckerwerte der Teilnehmer waren nach dem Camp sehr viel besser als zuvor – dank der körperlichen Betätigung auf dem Reiterhof. Manche Teilnehmer hätten schon während des Camps durch den Sport „nur die Hälfte des Insulins gebraucht wie sonst“, erklärt Conny Oberhauser. Überzeugt von dem Projekt möchten Schettler und sein Team das Camp regelmäßig durchführen. Zudem denkt Schettler darüber nach, einen gemeinnützigen Verein zu gründen. Der nationale Diabetesdachverband diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, in dem Ärzte, Patienten und Diabetesberater gemeinsam vereint sind, unterstützt das Projekt bereits ideell. Darüber hinaus werden Gespräche mit Krankenkassen geführt, die das Projekt ebenfalls fördern möchten. ■

Anzeige

DRESSUR | SPRINGEN | VIELSEITIGKEIT | TÖLT | FREIZEIT



MADE IN GERMANY

MABKONFEKTION

FLEXUS SYSTEM

LA VITA BAUM

bis Sitzhöhe 21,5



SOMMER
www.sattelmacher.com

*Das Beste was
Leder werden kan*